

Derliche und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 3. August 1906.

— Raum ist die Zeit der großen Hitze da, die uns öfter als sonst treibt, ein laßes Bad zu nehmen, so werden auch schon wieder zahlreiche Unglücksfälle beim Baden gemeldet. Die Furcht vor dem Wasser ist bei zahlreichen Menschen noch immer recht groß. Ihr zu steuern, liegt aber durchaus im gesundheitlichen Interesse jedes einzelnen. Wenn die Furchtsamen jedoch so oft lesen müssen, daß Leute beim Baden ertrinken, so werden sie in ihrer Abneigung gegen ein kaltes Bad nur bestärkt. Und doch, welche Erfrischung gewährt gerade jetzt ein solches Bad! Das „Bade zu Hause!“ ist auf jeden Fall sehr gut gemeint und kann gar nicht oft genug empfohlen werden, beschränkte sich aber mehr auf die Zeit, in der wir die Vorteile eines Bades im Freien nicht genießen können. Auch besteht nicht jeder die Einrichtung dazu; ferner ziehen es viele vor, in der Badeanstalt, die mehr Bewegungsfreiheit bietet, zu baden, als in der räumlich beschränkten Wanne daheim. Der Wert eines Bades im Freien oder in der Anstalt ist auch sicher größer, weil es mit dem Schwimmen verbunden werden kann und soll. Das Schwimmen ist mit die beste Gymnastik, kräftigt die Atmung, hebt den Appetit, regelt den Blutumlauf, belebt das Nervensystem, verschafft uns Kraft und Gewandtheit. Darum bietet es auch ein Schutzmittel gegen Krankheit, das gut und billig zugleich ist. Natürlich müssen auch hierbei gewisse Regeln beachtet werden, Regeln, die nach einem alten Praktikus lauten: Nicht eher steigen man in das kalte Wasser, bevor man sich nicht abgetüht hat; man gehe dann nicht jaghaft und langsam, sondern rasch, am besten mit Sprung und Unterarmen hinein und mache kräftige Bewegungen. Stillstehen im kalten Wasser ist nie zweckdienlich. Spürt man nach kurzem Aufenthalt Frösteln oder krampfartige Zuckungen (hierauf ist besonders zu achten!), so verlasse man das Bad, nie bedne man es überhaupt länger als eine Viertelstunde aus. Rasch gehe man hinaus, trockne sich rasch ab, kleide sich an und gehe nicht zu schnell, aber gleichmäßig heim. Man bade nicht kurz nach einer größeren Mahlzeit, indessen auch nicht mit vollständig leerem Magen. Werden diese Regeln befolgt, dann haben wir vom Baden den höchsten Genuß und Wert, auch die betrübenden Unglücksfälle werden bedeutend abnehmen. Alle diese Vorteile, die ein freies Bad bietet, können wir in unserem Oberlungwitzer Schwimmbad haben, das Wochentags von 10 Uhr bis abends und Sonntags von 6 Uhr bis abends geöffnet und in dem Unglücksfällen schon insofern vorgebeugt wird, als feste Aufsicht vorhanden ist. Die Zeit von mittags 1 bis 3 Uhr und Mittwochs von 1 bis 5 Uhr ist für Frauen und Mädchen reserviert.

Hohenstein-Ernstthal, 3. Aug. Unter Leitung eines Ingenieurs der Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft (früher Ballhorn) in Leipzig wurden heute mittag die Vermessungsarbeiten für die elektrische Bahnlinie Bahnhof Hohenstein-Ernstthal—Leisnig vollendet, sodas die Inangriffnahme des Baues demnächst bevorsteht. Die Vermessungsarbeiten haben 5 Wochen in Anspruch genommen. Der Bahnstrang wird sich bei der Einmündung nach Hohenstein-Ernstthal in zwei Teile teilen, von denen der eine (für Personenverkehr) am Personenbahnhof und der andere (Güterverkehr) am Güterbahnhof endigt. Die oft geäußerte Ansicht, daß mit der Ausführung dieses Bahnprojektes im Jahre 1906 noch nicht begonnen werden würde, dürfte damit hinfällig werden.

Die Hebräereneinstellung, soweit deren Festsetzung noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung der Generalkommandos vom 11. bis einschließlich 13. Oktober zu erfolgen.

Hohensteinjahr als Festtag in Sachsen. Der sächsische Landtag hat bekanntlich eine vom Stadtrate zu Leipzig eingereichte Petition, dahingehend, den Hohensteinjahrstag nicht mehr als allgemeinen Festtag zu begeben, der königlich sächs. Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Das Ministerium des Innern hat infolgedessen über die Frage, ob es aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen gerechtfertigt sein würde, der Petition Folge zu geben, ein Gutachten des Dresdner Gewerbegerichts eingeholt. Der Ausschuss des Dresdner Gewerbegerichts, bestehend aus je 10 Arbeitgebern und 10 Arbeitnehmern, hat die Angelegenheit dieser Tage eingehend beraten und einstimmig sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Aufhebung des Hohensteinjahrstages als allgemeiner Festtag im Interesse der weitaus überwiegenden Mehrheit der gewerblichen Bevölkerung liege und deshalb nur zu empfehlen sei.

Postkarten in Blockform. Die von der Postverwaltung seit kurzem eingeführten Postkartenblöcke zu je 10 Stück werden vom Publikum wider Erwarten verhältnismäßig nur wenig gekauft. Sollte diese neue Einrichtung im Publikum noch nicht genügend bekannt sein? Das Reichs-Postamt hat die Postanstalten neuerdings angewiesen, Postkarten in Blockform an das Publikum fortan nur auf ausdrückliches Verlangen zu verabfolgen.

Oberlungwitz, 3. August. Die hiesige Leichenschwägergesellschaft hält am 5., 6. und 12. August ihr diesjähriges Preis- und Königscheibenschießen im Eichlers Restaurant zum „Forshaus“ ab und hat hierzu folgendes Programm aufgestellt: Sonntag, den 5. August, nachmittags 3 Uhr Beginn des Preischießens; Montag, den 6. August, mittags 12 Uhr Frühstück, nachdem Fortsetzung des Preischießens, Konzert und geselliges Beisammensein mit den Frauen im prächtigen Garten des Festlokales; Sonntag, den 12. August, von nachmittags 3 Uhr an Schießen nach der Königscheibe und abends 8 Uhr Ball im „Deutschen Kaiser“. Da Herr Eichler sich für die Festtage auch mit allen möglichen guten Speisen und Getränken vorsehen hat, so wäre für ein schönes

Gelingen des Festes nur noch recht gutes Wetter zu wünschen. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß vom Sonntag ab zur Belustigung von groß und klein auf Engelmanns Wiese ein Doppeltariff in Betrieb sein wird.

Gersdorf, 3. Aug. Einen Mieter, der nahezu 60 Jahre in ein und demselben Hause wohnt, wird wohl selten ein Hausbesitzer aufzuweisen haben. Herr Gartenbesitzer Gustav Lindner hier hat jetzt mit Wehmut seinen treuen Mieter, Herrn Traugott Grabner, der aus Anlaß des Todes seiner Gattin nach Meerane zu seinem Sohne übersiedelt und der bereits seit dem Jahre 1846 im Lindnerschen Hause wohnte, ziehen sehen. Vor einigen Jahren war es Herrn Grabner vergönnt, mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Möge es ihm, der in den 80er Jahren steht, in seinem neuen Wohnort recht gut gehen und ihm ein angenehmer Lebensabend beschieden sein.

Gersdorf, 3. August. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Juli d. J. 147 Einzahlungen im Betrage von 15 786 Mk. 93 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 65 Rückzahlungen im Betrage von 26 043 Mk. 28 Pf. Der Barbestand betrug am Schlusse des Monats 10 575 Mk. 41 Pf.

Lichtenstein, 3. Aug. Gestern mittag gegen 12 Uhr gelang es der Gendarmen-Brigade unter Zuhilfenahme einiger Gerichtsbeamten, den am Mittwoch ausgebrochenen Handarbeiter Friedrich Wendler festzunehmen. Es wurde auf Egidieners Flur ein sogenanntes Kesseltreiben veranstaltet. Der Ausbreiter wurde hinter St. Egidien, unter einem lebenden Zaun liegend, schlafend aufgefunden, sofort an Händen und Füßen gefesselt und auf einem Expeditionswagen nach dem Amtsgerichtsgefängnis Lichtenstein transportiert. Die Jagd hatte fast die ganze Bewohnerschaft von St. Egidien auf die Beine gebracht. Erwähnt sei noch, daß dem Wendler die Flucht aus dem Gefängnis in dem Augenblick gelungen war, als den Insassen die Mittagstafel verabreicht wurde. Er nahm, nur mit Hose und Hemd bekleidet, seinen Weg über die Mauer. Im Hofe lagerte Holzschutte hatte er an die Mauer gelehnt und auf diese Weise die Mauer zu erklimmen gewußt. — Der Barbierlehrling Fritz Unger, welcher seit dem 24. Juli verschunden war und seit dieser Zeit nicht nur seine Eltern, sondern auch seinen Lehrmeister, den Friseur Vogel in Lichtenstein, in Besorgnis versetzt hatte, ist gestern abend wohlbehalten bei seinen Eltern in Remse eingetroffen. Der junge Mensch hat sich seit dem Tage seines Verschwindens bettelnd umhergetrieben.

Waldenburg, 2. August. Nachdem schon gestern in den Mittagsstunden ausgebreitete Gewittererscheinungen auftraten, ohne daß es zu Niederschlägen kam, zog gegen 5 Uhr ein neues Wetter herauf, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, dem sich sehr bald Hagelkörner beimischten. Letztere wurden immer dichter und erreichten bald die Größe von Haselnüssen. Ein Glök war es, daß das Gewitter nur von geringer Luftbewegung begleitet war, sodas der Hagel wenigstens an den Fenstern keinen Schaden anrichtete. Dagegen ist der Schaden an dem Getreide auf den Feldern kein geringer. Vielfach sind die Körner aus den Ähren geschlagen worden; ebenso wurde das Obst von den Bäumen massenhaft herabgeschlagen. Die Wassermaßen richteten auf den Feldern ebenfalls Schaden an. In den Straßen vermodeten die Schleusen die niedergehende Regenmenge nicht zu fassen. Gleich einem reisenden Strome, von dem Feldwasser gelblich gefärbt, schloß das Wasser die Dörfer herein der Mulde zu. Mehrfach trat das Wasser in die Keller der anliegenden Häuser. Kurz nach 5 Uhr war das Wetter vorüber.

Stallberg, 2. August. Gestern zog eine Zigeunergesellschaft durch unsere Stadt und ließ sich für die Nacht in Hohenstedt nieder. Der Zweck ihres Hiesigens war, einen ihrer Angehörigen, den am 7. Mai 1882 in Wilschau in Pr.-Schlesien geborenen Zigeuner und Musiker Wilhelm Hartmann, abzuholen, der am 22. Juli 1903 vom Landgericht Chemnitz neben anderen wegen der noch in Erinnerung stehenden Vorgänge in Neuwiese zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war und heute morgen 6 Uhr aus der Strafanstalt Hohenstedt entlassen wurde.

Stallberg, 2. August. Während des gestern mittag in unserer Gegend aufgetretenen Gewitters schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schneidemeisters Paul Arnold in Mitteldorf und setzte dort auf dem Oberboden lagernde Holz- und Reisgüter in Brand. Das Feuer konnte glücklicherweise von Hausbewohnern und Nachbarn unterdrückt werden. In hiesiger Stadt wurde das Dach vom Wohnhaus des Gutsbesizers Schubert an der Zwickauer Straße durch Blitsschlag beschädigt, indem eine Anzahl Schiefer losgeschlagen wurden. Gezündet hat hier der Blitz indessen nicht. In Niederdorf zerstörte ein Blitsschlag die Fernsprecheitung des Strumpffabrikanten Paul Dohle. Mit empfindlicheren Folgen ist das Gewitter in anderen Orten der Umgebung verlaufen. In Beutha wurde die Scheune des Gutsbesizers Schettler durch den Blitz in Brand gesetzt und mit allen darin untergebrachten Feuer- und Futtervorräten usw. vollständig in Asche gelegt. Das Wirtschaftsgelände konnte gerettet werden. Bemerkenswert ist, daß dasselbe Anwesen vor längeren Jahren schon einmal infolge Blitsschlages durch Feuer vollständig zerstört worden ist. In Neudörsch schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schuhmachers Otto Grubbe und richtete zunächst nur im Dachraum einigen Schaden an. Die Gefahr wurde anscheinend beseitigt, jedoch riesen heute morgen in der 3. Stunde Feuer signale die Feuerwehr nach demselben Grundstück, wo der Brand auf neue Entsch war. Das Grubbesche Wohnhaus wurde bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen. Außer Mobiliar usw. sind auch viele Schuhwaren mit verbrannt. Es ist noch festzustellen, ob die Ursache für den neueren Ausbruch des Feuers auch in den Folgen des Blitsschlages von gestern zu suchen ist.

Niederwürschitz, 2. August. Der hiesige Gemeindevorstand Schönherr, der, wie schon gemeldet, von über 100 Bewerbern zum Gemeindevorstand von Thalheim i. Ergg. gewählt worden ist, wird dieses Amt nicht antreten, da ihm der hiesige Gemeinderat weitere Sympathien entgegengebracht hat, indem er ihn auf weitere 6 Jahre einstimmig wählte und ihm außerdem ebenfalls einstimmig eine pensionsberechtigte Gehaltszulage zubilligte.

Chemnitz, 3. Aug. Ein unbekannter Geisteskranker, der am Donnerstag abend in der 8. Stunde barfuß und nur mit Hemd und Hose bekleidet an einem Hause der Zwickauer Straße lehnte, wurde in die städtische Nervenheilanstalt gebracht. Der Mann ist etwa 30—35 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat blonde Haare, große blaue Augen und trägt Vollbart.

Dresden, 2. August. Am Mittwoch abend sind zwei Ziegeleiarbeiter aus Wilsberg bei Niederwiesenthal beim Baden in der Elbe ertrunken. Ihre Leichen konnten bis jetzt nicht gefunden werden. — Ueber das Vermögen der Sächsischen Baugesellschaft Quellmalz & Co. ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Inhaber Quellmalz ist plötzlich gestorben.

Dresden, 2. August. Bei einem Patrouillengange durch den König Albert-Park fand ein Kriminalgendarm zwei gut gekleidete Männer schlafend. Ein geringfügiger Unfland weckte seinen Argwohn, weshalb er die Schlafenden weckte, die sich ihm als von auswärtig kommende Vergnügungsreisende vorstellten. Der Beamte nahm die beiden mit nach der Wache, wo sich herausstellte, daß es zwei von Berlin aus gefuchte Eindringler waren, die in der Reichshauptstadt mit einem Dritten einen Einbruch ausgeführt und diesen Dritten um seinen Beuteanteil geprellt hatten. Mit dem gestohlenen Gelde kauften sie sich „eine feine Luft“, fuhren nach Dresden und lebten hier in dolci jubilo, bis sie wieder bei „Mutter Grün“ angelangt waren.

Leipzig, 2. August. Das auffichtlose Baden hat schon wieder ein junges Menschenleben gefordert. Der in Lindenau bei den Eltern wohnhafte 12 Jahre alte Klempnersohn August Alwin Paul Weidlich von hier hatte mit noch mehreren Knaben eine Fußpartie nach Gundorf unternommen. Dort angekommen, entkleideten sich die Knaben und gingen in den Teich. Weidlich kam im Wasser zu Falle und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. — Die Leipziger Buchdrucker-Zwangsgesinnung beschloß, bei der Regierung ihre Auflösung zu beantragen, da sie nach 34jährigem Bestehen zu der Ansicht gelangt sei, daß Zwangsgesinnungen keine geeignete Grundlage für die Zusammenfassung der Gewerbe seien. Die Innung wird sich wahrscheinlich in einen freien Bezirksverein des Deutschen Buchdruckervereins umwandeln. — Durch Eintreten einer Stoppel verhielt sich eine vierzig Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiterin aus Gößelschütz beim Aufräumen eines Feldes am rechten Fuß. Die an und für sich geringfügige Wunde hatte, wie zur Warnung für unsere ländlichen Leser mitgeteilt sei, eine gefährliche Entzündung zur Folge, sodas sich die Unterbringung der Verletzten ins Krankenhaus erforderlich machte.

Rohren bei Froburg, 2. August. Drei überaus schwere Gewitter, die von wolkenbruchartigem Regen und starkem Schloßfall begleitet waren, entluden sich gestern gegen Abend über unserer Gegend. Namentlich die Dörfer oberhalb Rohrens haben unberechenbaren Schaden an den Fluren erlitten. Aus Geithain wird gemeldet, daß die Fluren der umliegenden Dörfer stark verhegelt sind und daß der Sturm verschiedenlich Bäume entwurzelt und sonstigen Schaden angerichtet hat. In Neuenmörbis hat der Hagelschlag an den Feldern 70 bis 75 Prozent Schaden angerichtet.

Böbeln, 2. August. Nach einer der Familie des hiesigen Wieselbühndirektors Michael zugegangenen Nachricht ist deren 26-jähriger Sohn, Apotheker Martin Michael, der Repräsentant der französischen Apotheke in Tientsin in China war, am 24. Mai beim Baden im Kaiserkanal ertrunken. Während die Familie glaubte, daß der hoffnungsvolle Sohn und Bruder bei bestem Wohlsein sich befinde und weitere erfreuliche Nachrichten von ihm erwartete, hatte derselbe also schon seit zwei Monaten ein nasses Grab gefunden. Sein Leichnam konnte noch nicht aufgefunden werden.

Freiberg, 2. Aug. Am Mittwoch nachmittag ereignete sich in der hiesigen Papierschleifen Maschinenfabrik ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Als mittels eines Krans eine Walse gehoben werden sollte, riß ein Ring, sodas die Walse herabstürzte und die Unterlagsbohlen durchschlug. Der Arbeiter Max Bruno Berger wurde hierbei von einem Stück Wohle derart an den Leib getroffen, daß er sofort tot zusammenbrach. Auch ein anderer Arbeiter wurde schwer verletzt.

Zwickau, 2. August. Ein pikantes Interesse hat die Tatsache, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Zwickau-Werdau-Crimmitschau, Gastwirt Stolle aus Gersau, in einer hier veranstalteten Volksversammlung für die von den Brauereivereinigungen und den Wirten beschlossene Bierpreis-Erhöhung warm eingetreten ist. Das in Zwickau erscheinende sozialdemokratische Organ, das „Sächsische Volksblatt“, bezeichnet daraufhin den Reichstagsabgeordneten Stolle als „Vertreter des Kapitals“, dessen Rede nur das Gelächter der Gegner hervorgerufen müsse, und stellt eine scharfe Abrechnung in Aussicht.

Werdau, 2. August. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz im nahen Langenbernsdorf zweimal in Gebäude ein und zündete. Im Dietrichschen Gute gingen zwei Seitengebäude in Flammen auf, ebenso das Seitengebäude eines anderen größeren Gutes.

Crimmitschau, 2. August. In der Dampfeschmiederei der Aktiengesellschaft Guttische wurde der 24jährige Kesselschmied Fichtner im Hofe durch einen Blitsschlag getroffen und gelähmt und daraufhin nach dem Krankenhaus gebracht.

Ein weiterer Blitsschlag entzündete auf dem Felde Kornpuppen, von denen acht verbrannten, und ein dritter Strahl richtete an zwei Scheunen mehrfache Zerstörungen an, ohne jedoch zu zünden. — In der in der Badergasse gelegenen Tornmühle, wofolst in den letzten drei Wochen zwei Brände stattgefunden haben, war in der Nacht vom Sonntag zum Montag wiederum ein Feuer, und zwar in dem bis zum Boden durchgehenden Fahrstuhl, ausgebrochen, das glücklicherweise sofort entdeckt und rasch gelöscht wurde, ehe größerer Schaden entstand. Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist jetzt ein Mitglied der Familie Uhlisch, der in den 30er Jahren stehende Färber Hans Uhlisch, verhaftet und nach dem hiesigen Amtsgericht überführt worden. In dem anstößenden, an der Kleise gelegenen Grundstück befindet sich die große Färberei der Firma E. Uhlisch.

Schneeberg, 2. August. Während eines heftigen Gewitters wurde gestern nachmittag in dem nahen Lindenau der erwachsene Sohn eines Gutsbesizers vom Blitze erschlagen.

Plauen, 2. August. Ein schweres Geschick suchte die Wettermannsche Familie hierseits heim. Die Familie hat innerhalb eines Monats drei Kinder durch Scharlach verloren. Zuerst starb eine Tochter von 17 Jahren, dann eine von 14 Jahren und gestern nachmittag nahm der Tod den Schweregekränkten noch ein achtjähriges Töchterchen. Ein 16jähriger Sohn liegt augenblicklich noch an derselben Krankheit im Krankenhaus darnieder.

Grumbach bei Wilsdruff, 2. August. Infolge eines Fliegenfiebers wurden die Pferde eines Gutsbesizers aus Mohorn schein und gingen in der Nähe unferes Ortes durch. Der im Wagen stehende Gutsbesitzer wurde während der wilden Fahrt herausgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Auch die Pferde und der Wagen wurden stark beschädigt.

Altenburg, 2. August. Ein tragisches Geschick ereilte den 17jährigen Walter Schätze in Hermsdorf. Dieser nahm an einem Vergnügen im Rathaus teil und stürzte beim Tanzen tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte dem jungen Mann einen jähen Tod bereitet.

Gera, 2. August. Erschossen hat sich heute ein etwa 28 Jahre alter, gutgekleideter Mensch auf der Brüstung des 40 Meter hohen Kaiser Wilhelm-Ausichtsturms bei Dobschütz und sich dann hinabgestürzt. Er war auf der Stelle tot. Wer der Mensch ist und was die Veranlassung zu der Tat ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Bei dem Toten fand man 16,62 Mk. bares Geld, aber keine Papiere vor. Augenzeugen wollen gesehen haben, wie der Mensch erst versucht hat, sich an der Brüstung aufzuhängen.

Greiz, 2. August. Ein schwerer Unglücksfall trug sich hier in der Papierfabrik von O. Günther zu. Ein bejahrter Arbeiter namens Karl Körner war im Betriebe auf eine Leiter gestiegen. Infolge plötzlicher Ohnmacht stürzte der Arme rüdlings von der Leiter und schlug derart mit dem Hinterkopfe auf den Fußboden auf, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo ihn der Tod von seinen Schmerzen erlöste.

Beneschau in Böhmen, 2. August. Aus Anlaß einer Kirchweih-Nachfeier kam es im Gemeindevorstande zu Belloma zu einer furchterlichen Rauferei. Nach einem kurzen Wortwechsel zwischen zwei Burchen entstand um Mitternacht ein allgemeiner wütender Kampf. Als endlich, nachdem die Wirtshausknechte schon eine halbe Stunde gewollt hatte, mehrere Gendarmen mit gefülltem Bajonett die Rasenden auseinandertrieben, blieben fünf der Kämpfer am Platze; drei waren tot, zwei schwer verletzt. Die Zahl der leichter Verletzten ist nicht festgestellt, sicherlich aber bedeutend.

Kleine Chronik.

Merle. Aus Not erdrückte in Auleben bei Nordhausen eine Arbeiterfrau ihre beiden kleinen Kinder; hierauf verübte sie Selbstmord. — Beim Baden bei einer Pontonübung auf dem Rhein ertrank in der Nähe von Straßburg i. G. der Leutnant Frhr. v. Gemmingen. — Im Kaisergarten zu Wilschwerder bei Berlin verlegte ein junger Kaufmann seine von ihrem Wanne getrennt lebende Schwägerin durch einen Revolver-Schuß lebensgefährlich. Er wollte sich dann selbst erschießen, verlor aber den Mut und wurde verhaftet. — Der Bauer Walter der Freiherlich Thüningenschen Güter in Burgsinn, Hartwig, wurde nach einer Weidung des „Berl. Tgl.“ aus Frankfurt a. M. verhaftet. In der Kasse fehlten 50 000 Mk. — Die Eisenkühner Bergwerks-Gesellschaft bewilligte 5 Millionen Mark für Arbeiterhäuser. — Der Besuch der Goretellen von Courrières in Ferne geltigte einen Zwischenfall. Der nach 25 Tagen gereitete Barhoun sagte: „Ich bin gekommen, um den deutschen Kletter zu danken, nicht aber, um mich für 75 Bfg. wie ein Tier sehen zu lassen.“

Unwetter. Fortgesetzt laufen aus allen Ecken der Provinz Schleswig-Holstein Meldungen über Bliz- und Hagelschäden während des Gewitters am Mittwoch ein. In Kreise Apenrade wurden zahlreiche Gebäude eingestürzt, dergleichen in der Umgebung von Segeberg, wo auch mehrere Personen vom Bliz erschlagen wurden. In Flensburg wurden ein Bauunternehmer und sein Gehilfe vom Blize erschlagen. Ein heftiges Unwetter, verbunden mit Gewitter, ist gestern nachmittag und während der letzten Nacht auch über den größten Teil von Dänemark niedergegangen. Das Unwetter hat bedeutende Verheerungen angerichtet. Mehr Menschen wurden vom Bliz getötet und 80 Bauernhöfe und Häuser durch Blitsschlag eingestürzt.

Eisenbahnunfälle. Wie amtlich gemeldet wird, entgleiste gestern früh 6 Uhr vor dem Prinzwiler nach Dillingen fahrende Zug Nr. 742 kurz vor dem Uebergang der Provinzialstraße am Hochofenanschluß der Dillinger Hütte mit Maschine, Badewagen und zwei Personenwagen. Acht Reisende und zwei Zugbeamte wurden leicht verletzt. Die

Verlehten konnten sämtlich die Reife fortsetzen. — Ferner wird aus Trier gemeldet: Der Frühzug der Rheinbahn entgleiste infolge eines Dammrutsches bei Dillingen. Drei Personen wurden verletzt. Die Maschine und vier Wagen liegen quer über dem Gleise.

Erbershütterungen wurden in verschiedenen Orten Württembergs, besonders im Schwarzwald, wahrgenommen. Ziegel fielen von den Dächern und Möbelfüße wurden von der Stelle gerückt. Soweit bekannt, wurde nennenswerter Schaden nirgends angerichtet, doch wurden die Bewohner sehr erschreckt und eilten auf die Straße.

30 Personen ertranken. In Wilnaowo in Rußland-Polen waren zu einem Abfahrs mehrere tausend Personen anwesend. Viele von ihnen wollten auf einem Prähm nach Rarysch gelangen. Das Fahrzeug war nur für 25 bis 30 Personen berechnet, es nahmen jedoch 70 darauf Platz. Infolgedessen erfolgte der Untergang, wobei 30 Menschen ertranken.

Die vier über die Gise Köhnen, haben es noch nicht so schlimm, wie jetzt die Kalfornier. Der Daily Express veröffentlicht ein Telegramm aus Los Angeles, welches die Reiben der Bevölkerung bei der gegenwärtigen Gise in Kalfornien schildert. Viele sind an den Folgen der Gise gestorben, andere wahninnig geworden. Mehrere Minenarbeiter und Goldgräber, die von den Goldgruben mit ihren Schätzen nach Los Angeles wollten, starben unterwegs. Die Leichen liegen auf der Straße und werden von Vögeln und Insekten aufgefressen. Neben den verwesten Leichen findet man Goldklumpen.

Eine Massenmörderin. Wie dem „Evening-Standard“ aus Coby in Südafrika berichtet wird, wurde dort eine Frau verhaftet, die im Verdachte steht, über 100 Kinder umgebracht zu haben. Das Verbrechen wurde durch das Verschwinden eines einjährigen Kindes, dessen Leiche später in einem Teich gefunden wurde, entdeckt. Als der Teich abgelassen wurde, fand man darin aber 50 Kinderleichen. Die Verbrecherin erklärte, eine ganze Reihe von Frauen namhaft machen zu können, die ähnliche Verbrechen begangen.

Mörderischer Mordfall. Am Waldestrand bei Oberhof in Thüringen überfiel am Donnerstag ein gut gekleideter, anscheinend geistesgestörter Mann eine Dame und entriß ihr die 750 M. enthaltende Geldtasche. Der Mörder setzte, nachdem er sich in Gemütsruhe noch hatte rauchen lassen, seinen Weg nach Oberhof fort. Auf der Landstraße wurde er jedoch von verfolgenden Dorfarbeitern gefasst.

Auf eigenartige Weise ums Leben gekommen ist ein Adler bei Darmstadt (Kreis Pinneberg). Er überfiel einen plötzlich über den Weg springenden Gajen, stürzte mit dem Rabe und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er am nächsten Tage starb.

Die Herzogin Viktoria Adelheid von Sachsen-Koburg und Gotha ist gestern auf Schloß Callenberg von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die Ehe des jungen Herzogs Karl Eduard mit Viktoria Adelheid, Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, war am 11. Oktober 1905 in Glücksburg geschlossen worden.

Ueber eine angebliche „Ehekränzung“ im schwedischen Königshaus berichten skandinavische Blätter. Die Beteiligten sollen der künftige Träger der Krone, Erbprinz Gustav Adolf, und seine Gemahlin Prinzessin Margarete von Connaught (England), die er erst vor Jahresfrist heiratete, sein. Die Prinzessin soll sich mit ihrem achtwöchigen Sohn in England aufhalten, doch hofft man noch auf das Zustandekommen einer Verheiratung.

Von der Wellmannschen Nordpolarexpedition wird gemeldet: Bierzig Mann haben Tag und Nacht gearbeitet, um das Luftschiff reisefertig zu machen. Das große Ballonhaus wird in 14 Tagen fertig und wenn man 10 Tage für die Füllung und Versuche rechnet, so kann der Rieseballon Ende August aufsteigen. Alles hängt natürlich vom Wetter ab.

Ein verbessertes Verfahren des Photographierens in natürlichen Farben hat Prof. Gypmann in Paris gefunden. Das Originalbild wird auf eine englierte photographische Platte projiziert, dann tritt ein mit einem Prisma versehenes Objektiv in Wirksamkeit. Das Bild wird hierauf entwickelt und in ein Positiv umgewandelt. Dieses in den Apparat eingestellte Positiv zeigt auf dem engen Linien das Original in den ihm eigenen Farben.

Der Epion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Auslands von Julius Grosse.

32. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Was wollen Sie,“ sagte sie, „die Jalousin ist eine gute Frau, nur manchmal hat sie ihre böse Stunde. Den armen Leuten geht es jetzt auch nicht besonders. Man muß sich in das Leben schicken, und ich am wenigsten darf Ansprüche machen.“

„Aber erlauben Sie mir, diese Höhle gleich in einem wahren Gefängnis. Kommen Sie niemals heraus?“

„Früher wohl, Frau Werkschla zwang mich sogar dazu, auszufahren oder zu promenieren. Aber es war mir immer widerwärtig der Rindringel halber. Zuletzt hat mich bisweilen Monsieur Barchemin begleitet, ein drolliger Kauz, ein braver Mensch, aber dann war es nur um so auffällender. Jetzt hat er andere Wege zu gehen und kümmert sich nicht mehr um mich. Was will ich auch sonst machen? Frau Werkschla tut, was sie nur irgend kann.“

„Ich sah, die Kerne war völlig eingeschüchtern und geradezu im Wahn dieser widerwärtigen, mit vom ersten Augenblick an verdächtigen Alten.“

„Nochmals ging ich zur Tür, um nachzugehen, ob wir unbelästigt seien. Glücklicherweise ließ sich ein entferntes Klopfen und eine rufende Stimme vernehmen, wahrscheinlich die der Magd. Wichtigkeit

hörte ich, wie sich eilige schwere Schritte von drinnen eiferten. Auch die Tür des Nebenimmers wurde geöffnet und wieder zugeworfen. Jetzt schien die Luft rein zu sein; ich nahm einen Stuhl und setzte mich.

„Ich bitte, reden Sie frei heraus, Frau Werkschla. Jetzt sind wir ungestört.“
„Wie meinen Sie denn?“ erwiderte sie in leichter Verwirrung, indem sie bei alledem aufmerksam jeder meiner Bewegungen folgte. „Ich setze voraus, Sie wollen mir von meinem Manne Nachricht bringen. Ach Gott, in meiner Lage lernt man an allem verzweifeln. Jetzt er denn noch und wie geht es ihm?“

„Es geht ihm ganz vortreflich; aber ich denke, er hat Ihnen vor einigen Tagen geschrieben, es wird jetzt ungefähr eine Woche her sein.“

„Wie? — seit einem solchen Jahre nicht.“

„Aber erlauben Sie, das ist undenkbar, oder es muß ein Irrtum obwalten. Ich weiß von ihm selbst, er hat Ihnen auch Wechsel geschickt und besonders seit den letzten Monaten.“

„Wie — nicht einen Kopfen, Herr Oberst. Dann müßte ich ja nicht arbeiten für mich und mein armes Kind. Dann lebte auch meine süße Anuscha noch; ich hätte besser für sie sorgen können. Aber Sie müssen auch nicht mißverstehen. Ich mache meinem Manne keinen Vorwurf, er ist ja noch in weit äblerer Lage als wir, sonst hätte er uns nicht im Stich gelassen. Und ich klage auch nicht meinetwegen. Man hilft sich durch, wie man kann, und wir brauchen so wenig.“

Alle diese Andeutungen setzten mich in wahrhafte Bestürzung. Das war die Sprache des hilflosen Elends, der äußersten Bedrängnis. Wie kamte das zu Sherwood's Mitleidungen?
„Verzeihen Sie, meine Verehrteste,“ sagte ich, „aber ich verstehe das alles nicht. Wem soll ich denn glauben — Ihnen oder Ihrem Gatten? Erlauben Sie eine Frage: Haben Sie denn nicht von den Ihrigen Hilfe erhalten — von Ihrer Schwester?“

„Im Anfang wohl und so lange mir bei Abramowitsch wohnten. Dann hörten die Briefe plötzlich auf und deshalb mußte ich ja auch ausziehen hierher.“

„Wie lange ist das her, wenn ich fragen darf?“

„O, wohl über ein halbes Jahr. Seit Ostern wohne ich bereits hier.“

„Seit Ostern?“ — Also gerade seit derselben Zeit, seitdem Sherwood in bessere Verhältnisse gekommen war.

Es schien sonnenklar: hier lag ein Betrug oder eine Täuschung vor. Es kommen sonst wohl Unregelmäßigkeiten vor, auch auf der Post, aber bei Wechseln lohnt sich die Untersuchung nicht. Ich war hart von dieser Entdeckung.

„Erlauben Sie noch eine Frage,“ sagte ich. „Hat Frau Jalousin Sie niemals Papier untergeschrieben lassen?“

„Niemand — wozu auch. Doch einige Male kam es wohl vor, wenn ich mich recht entsinne. Zum Beispiel Metzger und dergleichen. Die Polizei sei sehr streng, sagte sie, und es galt ja nur meine Unterschrift; ich achtete nicht weiter darauf.“
„So hat man Sie um Ihre Wechsel betrogen und die Summen unterschlagen!“
„Was denken Sie?“ sagte Frau Werkschla, „die Jalousins sind ehrliche Leute, treu wie Gold und behilflich und gefällig in allem.“
„Gut, wenn Sie das glauben. Dann aber müßte Sherwood mich betrogen haben — aber das ist undenkbar — himmelschreiend wäre es — wenn der Glende —“

(Fortsetzung folgt.)

Handels-Nachrichten.

Berlin, 2. August. (Wechsel-Kurse.)		
Amsterdam	2 Monate	169,30
do	3 Monate	—
Bahel	8 Tage	81,15
do	2 Monate	80,75
Italien. Plätze	10 Tage	81,30
do	2 Monate	—
Kopenhagen	8 Tage	112,80
London	8 Tage	20,455
do	8 Monate	20,30
Lisbon	14 Tage	73,20
New-York vista		4,21 1/2
Paris	8 Tage	81,40
do	2 Monate	—
Petersburg	8 Tage	—
do	3 Monate	—
Schwed.	8 Tage	81,45
Stoch. Gothenb.	10 Tage	112,35
Warschau	8 Tage	—
Wien	8 Tage	85,20
do	2 Monate	—

20-Frank-Stücke		16,825
Oesterreich. Banknoten		85,30
Ruß. Banknoten		213,45
Weichbankdiskont		4 1/2 %
Privatdiskont		3 1/2 %

Magdeburg, 2. August. Kornmarkt	erfl. 88prozent	Rendement 8,40—8,70.
Nachprodukte	erfl. 75 prozent	Rendement 6,70—7,00.
Stimmung:	Fester.	Wrotaffnade I. 18,50—18,62 1/2. Kristallzucker I. —. Gemahlene Raffinade 18,25—18,37 1/2. Gemahlene Melis 17,75 bis 17,87. Stimmung: Fester. Wrotaffnade I. Produkte Trans. f. a. B. Hamburg per August 17,55 Ob., 17,80 Br., 17,70 Ob., 17,70 Br., per Oktober-Dezember 17,55 Ob., 17,70 Br., per Januar-März 17,85 Ob., 17,95 Br., per Mai 18,15 Ob., 18,20 Br. Stimmung: Fester.
Hamburg, 2. August. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostpreiner 178—185. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmarkter 161—167, russischer 108,12. Gerste ruhig. Hafer fest, Mais ruhig. Sa. Plata 95,00. Wetter: Feil.		

Bremen, 2. August. Tendenz: Stetig. Apt. middl.		lot 56,3/4.
Liverpool, 2. August. 12 Uhr 45 Min. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, 1 Punkte höher. Regester fest, unverändert. Brasilianer 1 Punkte höher. Befestigungsträge. August 5,73. August-September 5,66. Oktober-September 5,58. Dezember-Januar 5,57. Febr.-März 5,60.		

Baumwolle.
Bremen, 2. August. Tendenz: Stetig. Apt. middl. lot 56,3/4.

Liverpool, 2. August. 12 Uhr 45 Min. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, 1 Punkte höher. Regester fest, unverändert. Brasilianer 1 Punkte höher. Befestigungsträge. August 5,73. August-September 5,66. Oktober-September 5,58. Dezember-Januar 5,57. Febr.-März 5,60.

Wichtigkeiten.
Anton Zauch, Niederwiesendamm-Steinberg. Job. Gottl. Otto, Dresden. Franz Louis Ködler, Eßterberg.

Schwimmbad Oberlungwiz:
Wassermühle am 3. August vorm. 10 Uhr: 19 Grad Reaumur.

Ev. Paul Hölzel, Aichtentanne-Brückau. Albin G. Schwarz, Delsnig i. B. Adam Jakob, Delsnig i. B. Hermann Margoninski, Berlin. Jean Pinn, Dessau. Paul Jannemann, Glogau. Hermann Rippe, Glogau in Schlesien. Karl Wafren, Kiel. Friedr. Lampe, Langelsheim-Butter a. Barenberg. Adolf Kraußbühler, Neustadt a. O.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie St. Trinitatis zu Hofenstein-Gratzthal.
Som 28. Juli bis 4. August 1906.

Getraut: Webermeister Friedrich August Hoppe, Witwer und Friederike Ernestine verw. Wolf geb. Reinhold von hier. Gestalt: Ernst Otto, S. d. Feuermeisters Friedrich Otto Keller. Anna Klara, T. d. Hausweters Eduard Oskar Richard Werner. Räte, T. d. Meisters Kurt Höplich.

Begeben: Christiane Wilhelmine verw. Rabler geb. Ved. 65 J. 11 M. 27 Tg. Lagerhalter Gustav Bogel, Chemann, 61 J. 9 M. Marie Bally, T. d. Färbers Franz Hugo Wolf, 2 M. 21 Tg. Georg Bruno, S. d. Handwerksmeisters Richard Franz Meier, 1 M.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 5. August, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst über Römer 8, 12—17. Herr Hilsgeselliger Renatus.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein im Gemeindehaus. Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein im Gemeindehaus.

Montag, den 6. August, abends halb 9 Uhr Blaukreuz-Vereinigung im Gemeindehaus.

Wochenamt: Herr Hilsgeselliger Renatus.

Parochie St. Christophori zu Hofenstein-Gratzthal.
Som 28. Juli bis 3. August 1906.

Getraut: Der Weber Karl Otto Müller und Lydia Paula Rosenbusch.

Getraut: Marg. Friz, S. d. Fuhrwerksbesizers Karl Max Reuschner. Martha Hilba, T. d. Webers Marg. Rudolf Eichhorn. Gustav Erich, S. d. Rademachers Hermann Gustav Schlimper. Johanne Efrische, T. d. Elektrotechnikers Ernst Arthur Drechsler. Frieda Martha, T. d. Eugenie Frieda Dilling. Friz Eduard, S. d. Färbers Paul Alfred Baummann. Helene Gertrud, T. d. Rüstlers Gustav Adolf Pähler. Anneliese Frieda, T. d. Konditors Carl Friedrich Brumm. Charlotte Elisabeth, T. d. Stationsarbeiters Hermann Oskar Baummann.

Begeben: Der Webermeister Karl Friedrich Gottschalk Meyer, 84 J. 11 M. 28 Tg. Anna Helene, Ehefrau des Putzmachers Friedrich Max Heiler, 27 J. 9 M. 24 Tage. Florentine Anna, T. d. Webers Karl Hermann Richter, 4 M. 8 Tg. Hermann Helmut, S. d. Färbers Karl Max Meyer, 6 M. 29 Tg. Martha Elsa, T. d. Rademachers Karl Hugo Kurich, 3 J. 11 M. 6 Tg. Erich Otto, S. d. Hilfsarbeiter Odo Louis Schulze, 14 Tg. Margarete Elsa, T. d. Handarbeiters Friedrich Wilhelm Meyer, 7 M. 16 Tage.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Römer 8, 12—17. Herr Pf. Albrecht.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst im Besale der Stüttenvereine.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends 1/8 Uhr im Vereinslokal.

Ev.-luth. Junglingsverein: Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Blaukreuz-Vereinigung Montag, den 6. August, abends halb 9 Uhr im Gemeindehaus.

Wochenamt: Herr Pastor Ranft.

Fon Oberlungwiz.
Getraut: Louise Maria, T. d. Strumpfwirkers Ernst Eduard Sieber. Otto Karl, S. d. Hofboten Otto Richard Reinhold. Paul Erich, S. d. Bergarbeiters Hermann Paul Dünker.

Begeben: Max Willy, S. d. Webers Ernst Theodor Riedel, 1 M. 6 Tg. Johanna Gertha, T. d. Bergarbeiters Oskar Hugo Lauchert, 1 J. 2 M. 21 Tg. Ernestine Pauline verw. Franke, Privatier, 74 J. 6 M. 20 Tg. Ungetauft: S. d. Formiers Frieda Elisabeth Kind, 1 Stunde. Emil Kurt, S. d. Weidereiarbeiters Friedrich Emil Warthel, 2 M. 16 Tg. Auguste Christiane verw. Gruner, 89 J. 2 M. 22 Tg. Pauline Laura Bieweg, Ehefrau, 56 J. 6 M. 20 Tg. Hermann Friz, S. d. Meisters Emil Hermann Bepold, 1 1/2 Tg. Paul Erich, S. d. Bergarbeiters Hermann Paul Dünker, 1 Tg. Dom. 8. p. Trinitatis: Form. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Reijzig.

Barock-Beichte und heiliges Abendmahl. Herr Pastor Reijzig.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.

Der Junglingsverein fällt aus.

Montag, den 6. August, abends 8 Uhr Frauenverein im Saal zum blauen Stern.

Dienstag, den 7. August, abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, den 9. August, abends 8 Uhr Bibelstunde im Unterdorf bei Herrn Reijzig.

Alle Amtshandlungen hat Herr Hilsgeselliger Barth.

Fon Grersdorf.
Som 26. Juli bis 1. August.

Getraut: Johannes Rudolf, S. d. B. Friedrich August Nobis. Richard Hugo, S. d. B. Johannes Alfred Breitfeld. Ely Elsa, T. d. B. Hermann Moritz Bette. Klara, T. d. B. Otto Moriz Schwalbe.

Begeben: Ehegott Lebercht Otto, Berginvalid hier, ein Witwer, 82 J. 5 M. 7 Tg. Frida Martha, T. d. B. Max Martin Fleckisch, 3 M. 23 Tg. Christiane Karoline Friederike Grabner geb. Friedrich, 82 J. 1 M. 21 Tg. Albert Max, S. d. B. Julius Hermann Hanke, 22 Tg.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 5. August, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Hilsgeselliger Barth.

Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Junglingen.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.

Der Junglingsverein fällt aus.

Montag, den 6. August, abends 8 Uhr Frauenverein im Saal zum blauen Stern.

Dienstag, den 7. August, abends 8 Uhr Bibelstunde im Unterdorf bei Herrn Reijzig.

Alle Amtshandlungen hat Herr Hilsgeselliger Barth.

Fon Trupping.
Am 8. Sonntag nach Trinitatis, am 5. August, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Heute über acht Tage Feiertag des heiligen Abendmahls. Beichte halb 8 Uhr.

Depeschen vom 3. August.

Berlin. In Rigaort fürzte ein zweifeldiges Gebäude ein. Drei in der Nähe spielende Kinder wurden leicht verletzt.

Hamburg. Der Ausstand der Arbeiter der Hamburger Mänge führte zu groben Ausschreitungen der Ausständigen gegen die Arbeitswilligen, die beschimpft und mißhandelt wurden. Ein Polizeibeamter in Zivil, der die Schlägerei verhindern wollte, wurde von den Ausständigen, obgleich er sich legitimierte, tödlich angegriffen und durch Faustschläge und Fußtritte mißhandelt. Zwei Mädelräuber wurden verhaftet.

Hamburg. Aus Finkenwärter wird gemeldet: Ein Fischerer ist auf der Fängeise bei Nordern untergegangen. Die Besatzung wurde von dem Uebotret getrett.

Cuxhaven. Die schwer beschädigte deutsche Bark „Pirat“ ist aus See in den hiesigen Hafen eingeschleppt worden. Sie kollidierte bei Beachy Sead mit dem englischen Dampfer „Wishford“,

welcher sank. Die Mannschaft des Dampfers ist bis auf den Schiffszimmermann von einem englischen Schleppdampfer gerettet worden.

Frankfurt a. M. Gestern abend kurz nach 6 Uhr wurden zwei Mädchen im Alter von 6 und 4 Jahren von einer Droschke überfahren und schwer verletzt. Das eine Kind starb sofort nach der Einlieferung im Krankenhaus, das andere Kind hat Arm- und Beinbrüche erlitten.

Münch. Ein Soldat des 88. Infanterie-Regiments brachte sich gestern einen lebensgefährlichen Schuß bei. Es ist dies der dritte ähnliche Fall in der vergangenen Woche.

Essen. Zwischen den Stationen Dahlhausen und Steele wurde auf einen Personenzug geschossen. Die Kugel drang in das Polster eines Abteils 2. Klasse ein. Personen wurden nicht verletzt. Der Täter ist trotz sofortiger Verfolgung entkommen.

Breslau. Von der deutsch-russischen Grenze wird gemeldet: Die Vorposten in Rußland-Polen veranlaßten die preussische Regierung, eine sofortige Verstärkung der Gendarmen an der russischen Grenze anzuordnen. Auch auf der russischen Seite wird der Wachdienst verstärkt.

Magenfurt. Eine Gesellschaft von Touristen, bestehend aus einem Berliner, dem Akademiker Heinrich Sigert, und einem Kaufmann mit Sohn aus Hannover, ist vom Großglöcker abgestürzt. Alle sind ziemlich schwer verletzt.

Graz. Gestern nachmittag ist über ganz Steiermark ein schweres Gewitter niedergegangen, welches großen Schaden angerichtet hat. Ein in der Strafanstalt zu Karlauf auf Wache stehender Soldat wurde vom Blitzstrahl getroffen und an beiden Füßen gelähmt.

Genf. Die Polizei beschlagnahmte ein hier verlegtes, aber in Frankreich gedrucktes Blatt „L'action anarchique“, in dem die russischen Revolutionäre aufgefordert werden, den Zaren zu ermorden.

Florenz. Die Sträflinge des hiesigen Gefängnisses meuterten wegen des ihnen verabreichten ungenießbaren Brotes. Truppen haben die Ordnung wieder hergestellt.

Athen. Bei Exirich wurde eine bulgarische Bande unter der Führung Arphylis von einer griechischen Bande angegriffen. 18 Bulgaren fielen, 14 entflohen.

Saloniki. Im Bazar der Stadt Petrisch schoß ein Bulgare auf den Stellvertreter des griechischen Bischofs Kadel, er traf aber nur eine Witwe.

Petersburg. In Kronstadt begannen um Mitternacht zwei Kompanien Sappeure und Mineure, denen sich alsbald die 4. und 5. Flottenequipage anschlossen, zu meutern; zahlreiche Aufständische bedrohten 500 Geniesoldaten und 2600 Matrosen. Admiral Belkischow, sowie einige Kapitäne wurden schwer verwundet. Oberst Alexandrow wurde getötet, seine Frau schwer verwundet. Die Meuterer bemächtigten sich des Bootes „Constantin“. Sofort wurde General Andersberg mit Infanterie gegen sie entsandt. Um 5 Uhr nahm er den Kampf mit Maschinengewehren auf. Nach 4 Schüssen ergaben sich die Meuterer und hielten die weiße Flagge. Es wurde festgestellt, daß die Festungsartillerie nicht gemeutert hatte. Der Festungs-Kommandant erklärte alsbald, die Ruhe könne als wiederhergestellt betrachtet werden. Doch gärt es im Innern noch bedenklich. Die Straßen sind wie ausgestorben. Die Bäckereien, Hotels und meisten Läden sind geschlossen. Aus Kronstadt wird niemand ohne Paß hinausgelassen. Insgesamt sind 8 höhere Offiziere getötet und 11 verwundet. Die Anzahl der beiderseits getöteten und verwundeten Soldaten ist noch nicht festgestellt worden, sie soll jedoch sehr beträchtlich sein. Ein unbekannter Zivilist soll der Anführer der Aufständigen gewesen sein. Zwei Zivilisten wurden bei einem Fluchtversuch erschossen. Die allgemeine Stimmung geht dahin, daß dieser Zustand nur das Vorpiel zu dem allgemeinen Aufstand in Kronstadt war.

Petersburg. In Kronstadt dauern die Kämpfe zwischen den Meutern und den treugebliebenen Truppen fort. Die aus Kronstadt einlaufenden Nachrichten sind äußerst pessimistisch gehalten. Die telegraphische Verbindung ist vielfach unterbrochen.

Petersburg. Die Meuterer von Sveaborg haben den Oberst Notarow, als dieser sich weigerte, die Insel zu verlassen, zu Tode eingesperrt. General Alexew wurde auf die gleiche Art schwer verwundet. — Auf Befehl des Kaisers soll den abjurtehenden Meutern kein Parbon gegeben werden.

Petersburg. In Peterhof herrscht große Verjornis. Es heißt, daß der Zar nach Jaroslowselo überzustellen beabsichtigt.

Petersburg. Von den Mädelräubern der Kronstädter Meuterer sind 8 gefangen, sie sollen sobald als möglich hingerichtet werden.

Petersburg. Der Panzerkreuzer „Panjat-Ajowa“ hat sich in die Dofsee gestürzt und wird von drei Panzern und mehreren Torpedobooten verfolgt.

Petersburg. Mit großem Nachdruck geht hier das Gerücht, wonach die Gesellschaft der Schwarzen Hundert beschloffen habe, die den fortschrittlichen Parteien der Duma angehörenden Duma-Mitglieder zu ermorden.

Petersburg. Der Minister des Innern erließ eine Verordnung, nach der allen Druckereibesitzern verboten wird, Exemplare des Woborger Aufrufs zu drucken, da sonst die Druckereien unanschuldlich geschlossen würden.

Warschau. Gestern nachmittag wurden der Polizeiminister Generalmajor Marzafski und seine Frau bei der Station Dfmod getötet. Ihr Sohn wurde verletzt.

Kronstadt. Man nimmt an, daß die Meuterer auf dem Fort Constantin keine Zeit mehr gehabt haben, die Artillerie auf ihre Seite zu bringen. Die Einwohner verlassen massenweise die Stadt.

Eckerts Gasthaus mit Konzertpark, Mittelbach.



Günstige
Zug-
verbindung
bis
Station
Ober-
Mittelbach.

GRUSS
aus
Eckerts
Gasthaus
Beliebter Ausflugsort.

20 Min. v. Bahnhof Gröna. 30 Min. v. d. Endstation
der elektrischen Straßenbahn Reichenbrand.

Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an

öffentliche starkbesetzte Ballmusik.

Telefon Nr. 10. Amt Siegmars.

Zur Belustigung des Publikums ist ein Velodrom mit dem neuesten Lichteffekt aufgestellt.

Forsthaus Oberlungwitz.

Während des
**Preis- und Königs-Scheiben-
Schießens**
der Teichwägen-Gesellschaft
Sonntag den 5. und Montag den 6. August
empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum
meine

freundlichen Lokalitäten.

Montag nachmittag 4 Uhr

Garten-Konzert.

Abends Illumination.

Entree frei. Entree frei.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens
sorgt.
Ergebenst ladet ein Hermann Eichler.

Gasthof „Grauer Wolf“

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Grosse Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein Th. Müller.

Es ist kaum glaublich
aber doch wahr

daß man in der Zwickauer Ausstellungs-Lotterie eine hoch-
elegante Wohnungs-Einrichtung im vollen Werte
von **10000 Mk.** für nur **1 Mk.**
gewinnen kann. Insgesamt 2292 Gewinne i. W. von
50000 Mark.
Verkaufsstellen in allen Städten des Königreichs Sachsen.

Kulmbacher Bierhaus.

Echt Kulmbacher, hell und dunkel,
Wie bisher! Wie bisher!
à Glas 20 Pfg.



Grossartige Neuheiten

Sonnen-Schirmen

empfehl
das Spezial-Schirmgeschäft
Ferdinand Hacke,
Altmarkt 34 und Weinkellerstr.
vis-à-vis der „Börse“.

Königl. Sächs. **Sonnabend**
abend punkt 1/9
Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
Um zahlreichen
Besuch bittet
Der Vorstand.



Deute **Sonnabend**
Saure Gledde.
Rich. Schönland,
Bahnstraße.

Neuheit! Neuheit!

Linoleum,

200 cm breit, m Wf. 1.25
200 " " m " 1.50
200 " " m " 1.70

Läufer,
Meter von 95 Pfg. an
liefert billig

Aron Keller,
Bahnstraße 46.

Kavallerie-Verein

Hohenstein-Ernstthal.
Sonnabend, den 4. August, abends 1/9 Uhr im „Ge-
werbehäus“
Haupt-Versammlung.
Der Vorstand.

Consumverein

Hohenstein-Ernstthal
c. S. m. S. S.
Montag, den 13. August, abends 1/9 Uhr findet im
Gasthaus „zur Beche“

General-Versammlung

Tagungsordnung:
1. Wahl eines Lagerhalters. 2. Ersatzwahl zum Auf-
sichtsrat. 3. Anträge nach § 29 des Statuts, dieselben sind
bis Mittwoch, den 8. August, schriftlich im Contor einzureichen.
Bewerber um die Lagerhalterstelle wollen selbstgeschriebene
Gesuche bis mit Freitag, den 10. August, im Contor abgeben.
Wir ersuchen ferner die Mitglieder, im Laufe dieses Mo-
nats den Umtausch der kleinen Marken zu bewirken, um bei
der Markenabgabe nach Schluß dieses Monats zu großen
Anbrang und langes Warten zu vermeiden.

Der Vorstand.
Griebach. Finsterbusch. Meier.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung
in meinem neuen Hause gegenüber der
Kaisergrubenstraße.
Gersdorf, den 3. August 1906.

Dr. med. Schmidt.

Die Sprechstunden werden von heute an wie folgt ab-
gehalten:

Vorm. von 8—1/2, nachm. von 2—3,
Sonn- und Feiertags nur vorm. bis 9 Uhr.



Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs
Friedrich August von Sachsen.
Täglich geöffnet
von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.
Ausstellung
hervorragender Gegenstände
aller Branchen.
Eigene Betriebszentrale 800 PS.
Täglich grosse Konzerte erster Kapellen.
Illumination,
Lichtfontäne und Wasserkünste.
Vorzügliche Restaurationen.
Variété-Theater.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
Zwickau 1906
Juni-September

Milchvieh-Verkauf.

Von **Sonnabend** d. 4. Aug. an stelle ich wieder
einen großen Transport hochtr. und neumeletere
Rühe und Kalben,
darunter Zugkühe — echtes Milch- u. Rasse-
vieh — zu soliden Preisen zum Verkauf.
Telephon 174. Achtungsvoll **Julius Riefow.**

Nach längerem schweren Leiden verschied am 2.
ds Mts. in Chemnitz unser herzenguter Sohn und Enkel

Kurt

im Alter von 13 Jahren.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm. 4 Uhr
unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause aus.

Die trauernde Familie
Alban Uhlig
nebst Grosseltern.
Oberlungwitz, den 3. August 1906.

DANK.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teil-
nahme beim Tode und Begräbnisse meines viel zu früh
dahingeschiedenen Gatten, unseres guten Vaters, Gross-
und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Gustav Vogel

sagen wir allen für den reichen Blumenschmuck und
die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren
tiefgefühltesten Dank.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein
„Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.
Hohenstein-Ernstthal, den 3. August 1906.

Die tieftrauernde Gattin
Wilhelmine Vogel nebst Kindern
und übrigen Hinterbliebenen.

Achtung!
Sonnabend, Sonntag und Montag ist auf
Engelmann's Wiese, gegenüber vom Restaurant „Forsthaus“,
mein

Doppel-Karussell

zur allgemeinen Belustigung in Betrieb.
Um gütigen Zuspruch bittet
Wilhelm Zahlaus.

Welliges Haar
ohne das schädliche Brennen
erzeugt über Nacht Fluco's
Haarkräusel-Essenz. Fl. 60 Pf.
bei Emil Uhlig, Drogerie.

Einleg- Gläser,

System Lask,
1/2, 3/4, 1 u. 1 1/2 Liter Inhalt,
sowie
einzelne Deckel,
Verschlüsse
und Gummiringe
empfehl billigst
Julius Richter,
Oberlungwitz.

Zur Anfertigung von
**Leibwäsche, Jacken,
Röcken und
Knaben-Anzügen**
empfiehlt sich
Eddy Schwente,
Oberlungwitz Nr. 497.

Ein geübter Weber
auf Rutenplätz wird gesucht
Weinleckerstr. 25.
Eüchtige
Handarbeiter
sucht bei hohem Lohn und
dauernder Beschäftigung
Anton Bod,
Dachdeckermeister.

**Maurer und
Handarbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei
Gustav Müller,
Baugesellschaft.

Jüngeren
Musterzeichner
sucht möglichst sofort
F. Dewald Stübner.

Spulerinnen
gesucht.
Gebr. Säuberlich.

**Weber oder
Weberinnen**
sucht für mechanisch
Robert Pfefferkorn.

Jüngere Mädchen
in die Deckenlegerei sucht
Robert Pfefferkorn.

Ein Dienstmädchen
wird bei guter Behandlung per
15. August oder 1. September
gesucht. Zu erfahren in der
Exped. d. S. W.

Eüchtige Maschinen-
Spulerinnen
und Aufstoßer
bei hohem Lohn sofort ge-
sucht bei
F. Oscar Zwingenberger.

Wasche mit



Luhns

Die schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND
Zolldeklarationen
hält vorrätig die Exped. d. W.
Eheglück! Taufende gelangten zu
Wohlstand! Verlang.
Sie meine Preisl. grat.
Otto Just. Leipzig, Eisenacherstr. 61.

Ein Pianoforte
und ein Damerad, beides gut
erhalten, billig zu verkaufen.
Näheres **Bahnstraße 15.**

1 Kinderkutsche,
gut erhalten, billig zu verkaufen
Dittstraße 43.

Eine Stube
mit Kammer ab 1. Oktober zu
vermieten
Wilhelmstraße 4.

Neine freundliche
Oberstube
ist zu vermieten und sofort zu be-
ziehen **Hofstr. 20.**
Auskunft erteilt Lichtensteiner-
straße 11.